

Inhalt

Hinführung — 1

- 1 These und Anlage der Arbeit — 1
- 2 Annäherung an den Text: Luthers *Große Genesisvorlesung* — 2
 - 2.1 Der historische Kontext und die Entstehung des Textes — 2
 - 2.2 Die literarkritische Frage — 7
 - 2.3 Forschungen zur *Großen Genesisvorlesung*, besonders deren Hamartiologie — 19
 - 2.4 Ein methodischer Impuls angesichts der Textgattung und Luthers Schriftverständnis — 21
- 3 Annäherung an den systematischen Untersuchungsgegenstand: Luthers Sündenbegriff — 26
 - 3.1 Forschungsgeschichtliche Überlegungen: Perspektiven für einen Zugang zu Luthers Hamartiologie — 26
 - 3.1.1 Sünde als Verfehlung der Gottesbeziehung: Wilfried Joest, David Löfgren — 27
 - 3.1.2 Sünde – erschlossen durch die Unterscheidung von peccatum actuale und peccatum originale: Gerhard Ebeling, Hans Joachim Iwand — 30
 - 3.1.3 Sünde als Erhebung des Menschen über Gottes Wort: Oswald Bayer, Tom Kleffmann — 34
 - 3.1.4 Sünde als Zurückbleiben hinter der im Gewissen erfahrenen, unbedingten Forderung Gottes: Karl Holl, Emanuel Hirsch — 37
 - 3.2 Erwartungshorizont des eigenen Zugangs zu Luthers Sündenbegriff — 40
- 1 **Gottes Willen zur Gemeinschaft mit seinem Geschöpf und dessen Durchsetzung in Schöpfung, Versöhnung und Vollendung — 42**
 - 1.1 Worthafte Schöpfung: Gottes Schaffen durch sein Sprechen – Gottes Sprechen durch sein Schaffen — 42
 - 1.2 Leben in Fülle – Gottes Schaffen als kommunikatives, auf die Gottesgemeinschaft zielendes Gabegeschehen — 54
 - 1.3 Schöpferische Kommunikation: Die Gemeinschaft mit Gott als Ort des Lebens — 60
 - 1.4 Leben in Gottesgemeinschaft – der Mensch im Urstand — 65
 - 1.5 Gott als derselbe: Die Identität des dreieinigen Gottes in Schöpfung, Versöhnung und Vollendung der Welt — 80
 - 1.5.1 Gott in Christus als derselbe: Der Schöpfer der Welt als ihr Versöhner — 80

- 1.5.1.1 Gott handelt als derselbe und in derselben Weise — **80**
- 1.5.1.2 Die Trinität Gottes als Grund seiner Identität und derjenigen seines Handelns — **93**
- 1.5.1.3 Die Verschiedenheit von Gottes Wirken und die Einheit seines Willens — **102**
- 1.5.2 Noch einmal – Gott als derselbe: Der Schöpfer und Versöhner der Welt als ihr Vollender — **111**

- 2 Die Sünde des Menschen und Gottes darauf bezogenes Gnadenhandeln — 123**
- 2.1 Luthers Beschreibung des menschlichen Falls — **123**
- 2.1.1 Der Fall des Menschen als Abwendung vom Wort: Luthers Auslegung von Gen 3,1–6 — **123**
- 2.1.2 Der Fall Adams und die Sünde des Einzelnen — **133**
- 2.2 Gottes Handeln am gefallenem Menschen — **141**
- 2.2.1 Die Verschiedenheit von Gottes Wirken durch Gesetz und Evangelium und die Einheit seines Willens — **141**
- 2.2.2 Luthers Auslegung von Gen 3,7–19: Gottes von Gnade bestimmtes Handeln am gefallenem Menschen und dessen erneute Hinwendung zu Gott — **150**
- 2.2.3 Sünde als Furcht und Sünde als Hochmut – Hinführung zu den Kapiteln 3 und 4 — **165**

- 3 Die Abwendung von der Gottesgemeinschaft I: Furcht und Flucht – Sünde als Vollzug des Vertrauensverlustes in Gottes Gemeinschaftswillen — 168**
- 3.1 Noch einmal Luthers Auslegung von Gen 3,7–19: Gesetz ohne Evangelium – das Verkennen der Gnade und die endlose Flucht vor Gott — **169**
- 3.2 Der Verlust des Vertrauens in Gottes Willen zur Gemeinschaft und die darin gründende Abwendung von derselben — **174**
- 3.3 Vernunft und Wille unter der Sünde — **189**
- 3.3.1 Zur Bedeutung von Vernunft und Willen in der Gottesbeziehung des Sünders — **189**
- 3.3.2 Gottes Wahrheit und die Unwahrheit der Sünde: Die menschliche Wahrnehmung der Sünde durch das Gesetz und die Erkenntnis ihres Wesens durch das Zusammenwirken von Gesetz und Evangelium — **198**
- 3.4 Der Zusammenhang von Sünde und Tod – ein hamartiologisches Zentralmotiv mit unterschiedlichen Akzentuierungen — **208**

- 4 Die Abwendung von der Gottesgemeinschaft II: Hochmut und Selbstliebe – Sünde als Drang in die Gemeinschaft mit dem Abgott — 227**
- 4.1 Incurvatio in seipsum – die Verabsolutierung der Selbstbeziehung und die Pervertierung der Gottesbeziehung — **228**
- 4.2 Die Pervertierung der Gottesbeziehung als Pervertierung der lebensschaffenden Gemeinschaft – der Mensch als Schöpfer seiner selbst — **244**
- 4.3 Das peccatum originale als peccatum radicale – die Einfachheit der Sünde und Luthers Kritik am Sündenbegriff der Scholastik — **264**
- 5 Die Verfehlung der Beziehung zu Mitmensch und Welt als Vollzug der verfehlten Gottesbeziehung — 277**
- 5.1 Das Verkennen und die Abwendung von Gottes Gegenwart in der Beziehung zu Mitmensch und Welt – die verfehlte Verhältnisbestimmung von Gottesdienst und Leben — **278**
- 5.2 Das Verkennen von Gottes Gabe und Güte in der Beziehung zu Mitmensch und Welt — **284**
- 5.3 Die Abwendung von Gottes Gabe und Güte in der Beziehung zu Mitmensch und Welt — **299**
- Schluss — 317**
1. In Beziehung und Bewegung – die Zuwendung Gottes und die Abwendung des Menschen — **318**
2. Impulse für die Rede von der Sünde — **327**
- Literaturverzeichnis — 341**
1. Hinweise — **341**
2. Quellen und Nachschlagewerke — **341**
3. Sekundärliteratur — **342**
- Sachregister — 351**

